

Fünfte Serie.

Tafel XX.

Krebs des Apfelbaumes.

(*Nectria ditissima*.)



Figurenerklärung.

- Fig. 1. Apfelzweig mit einem offenen Krebs, auf dem die kleinen Fruchtkörper der *Nectria ditissima* *Tulasne* als rote Pünktchen zu erkennen sind. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Rindenstück von einem Apfelzweig mit Fruchtkörpern von *Nectria ditissima*. — 18fach vergr.
- „ 3. Durchschnitt durch ein Perithecium des Pilzes P, welches aus dem Korkgewebe B eines Zweiges hervorgewachsen ist. — 200fach vergr.
- „ 4. Conidien von *Nectria ditissima*. — 200fach vergr.
- „ 5. Schläuche und Schlauchsporen des Pilzes. — 600fach vergr.

Bemerkungen.

Der sog. Krebs, eine an Apfelbäumen häufige, doch auch an Birn- und Kirschbäumen vorkommende Krankheit der Zweige und Äste, äussert sich darin, dass an diesen Organen sich Wunden bilden, welche angeschwollene Ränder zeigen und nicht in normaler Weise überwallen, sondern sich allmählich vergrössern. Die Krebskrankheit wird am häufigsten durch den Pilz *Nectria ditissima* *Tulasne* hervorgerufen, dessen rote Schlauchfrüchte meistens im Spätherbst auf den Wundrändern erscheinen. Man unterscheidet offene Krebse, wenn in der Mitte der Wunde eine grössere abgestorbene Holzfläche frei liegt (s. Fig. 1), und



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

Krebs des Apfelbaumes.
 (Nectria ditissima Tul.)

geschlossene Krebse, bei denen sich knotige oder knollige Anschwellungen bilden, welche sich über der Wunde ganz oder fast ganz schliessen (s. die beistehende Abbildung).



Ast eines Apfelbaumes mit geschlossenen Krebsen. $\frac{1}{10}$ natürl. Grösse.

Zur Bekämpfung des Krebses wird Ausschneiden der Krebsstellen und Überstreichen der Wunden mit Teer, Baumwachs oder Baumörtel (Lehm, Rindsblut und Kälberhaare), sowie auch Schröpfen des Baumes durch Anbringen tiefer Einschnitte neben der Krebsstelle empfohlen. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 244, 266, 293, 411.

